

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
1.1.	Problemstellung und Methodik.....	5
1.2.	Quellenlage	11
1.3.	Forschungsstand.....	13
2.	Hamburger Presse im Nationalsozialismus	18
2.1.	Pressepolitik des Staates.....	18
2.2.	Einschränkungen der Journalisten im Nationalsozialismus.....	26
2.3.	Entwicklung Hamburger Tageszeitungen im Nationalsozialismus	28
3.	Neuordnung unter britischer Besatzung	33
3.1.	Die Pressepolitik der Alliierten	34
3.2.	Lizenzierungsphase und Entwicklung der Lizenzpresse	40
3.3.	Entnazifizierung des Hamburger Pressewesens	49
3.4.	Die Hamburger Presse nach der britischen Besatzung.....	57
4.	Anfänge des Hamburger Abendblattes	63
4.1.	Lizenzvergabe.....	64
4.2.	Werbestrategien und publizistisches Konzept.....	71
4.3.	Konkurrenzsituation auf dem Hamburger Pressemarkt.....	83
4.3.1.	Der Konflikt mit dem Broschek Verlag.....	83
4.3.2.	„Bild“ und „Bild am Sonntag“	87
4.3.3.	Kauf der „Welt“ und der Niedergang der „Parteirichtungszeitungen“	89
4.3.4.	Übernahme des Ullstein Verlages.....	93
4.4.	Kritik am „Abendblatt“.....	99
5.	Die Auswertung der Biografien.....	105
5.1.	Quellenproblematik und Kategorienbildung.....	106
5.2.	Sozialstatistische Merkmale	110
5.2.1.	Herkunft der Redakteure und Redakteurinnen	112
5.2.2.	Konfessionelle Zugehörigkeit.....	113
5.2.3.	Wohnorte und soziales Umfeld	116
5.3.	Generationen.....	119
5.4.	Berufliche Werdegänge	124
5.4.1.	Ausbildung.....	125
5.4.2.	Beschäftigung vor der Einstellung beim „Abendblatt“	127

5.4.3.	Frauen beim „Abendblatt“	132
5.5.	Nationalsozialistische Vergangenheit.....	134
5.5.1.	Parteizugehörigkeit	135
5.5.2.	Vereinigungen und Organisationen	138
5.5.3.	Verantwortung und Belastung	143
5.6.	Neuanfang, Rückkehr und Kontinuität.....	146
5.7.	Personalpolitik Springers.....	151
6.	Journalistische Protagonisten	158
6.1.	Die Chefredakteure	159
6.1.1.	Wilhelm Schulze.....	160
6.1.2.	Otto Siemer.....	163
6.1.3.	Martin Saller	166
6.2.	Die Karrieristen	170
6.2.1.	Rudolf Michael	171
6.2.2.	Christian Kracht.....	179
6.2.3.	Peter Tamm.....	184
6.3.	Die Kolumnisten.....	193
6.3.1.	Wilhelm Backhaus.....	193
6.3.2.	Hildegard Damrow	203
6.4.	Umgang mit Ablehnung: Das Beispiel Georg Nawrocki	208
6.5.	Einzelbiografien im Spannungsfeld von Karriere und Selbstbild des „Abendblattes“	216
7.	Berichterstattung über die nationalsozialistische Vergangenheit	219
7.1.	Quellenproblematik und Kriterien.....	222
7.2.	Berichterstattung in den 1950-er und 1960-er Jahren in der BRD	225
7.2.1.	Entwicklung der bundesdeutschen Tagespresse	226
7.2.2.	Aufarbeitung der NS-Vergangenheit und der Umgang mit der Schuldfrage.....	231
7.3.	Gesetze über die NS-Vergangenheit im „Abendblatt“	240
7.3.1.	Die Wiedereingliederung der Beamten 1951.....	241
7.3.2.	Das Luxemburger Abkommen von 1952	245
7.3.3.	Das Amnestiegesetz von 1954.....	248
7.4.	Hamburger Gerichtsprozesse im „Abendblatt“	251
7.4.1.	Veit Harlan	254
7.4.2.	Friedrich Nieland.....	263
7.5.	Überregionale und internationale Gerichtsprozesse im „Abendblatt“	273
7.5.1.	Eichmann-Prozess.....	273
7.5.2.	Frankfurter Auschwitz-Prozess.....	285

7.6.	Demokratieverständnis im „Abendblatt“	292
7.7.	Publizistisches Profil im Rahmen der Vergangenheitsaufarbeitung	296
8.	Fazit	302
9.	Abkürzungsverzeichnis	312
10.	Literatur- und Quellenverzeichnis	314
10.1.	Literaturverzeichnis	314
10.2.	Quellenverzeichnis.....	323
10.2.1.	Archivische Quellen	323
10.2.2.	Gedruckte Quellen.....	325